

denz sich wohl am besten mit der schon 1770 vom Theologieprofessor Johann Georg Krafft an einen Freund gerichteten Bemerkung *Unsere Musik darf sich nicht schämen umreißen läßt*. Waren früher Kleinmeister und hier konzertierende Virtuosen bestimmend, so kann Erlangen heute mit Herbert Hechtel und Werner Heider zwei international anerkannte Komponisten vorstellen, aber auch auf virtuose Interpreten verweisen wie das Klavierduo Dirk und Vivienne Keilhack sowie den viel zu früh verstorbenen Flötisten Sebastian Kelber. Dieser Aufriß zur Erlanger Musikgeschichte ist ein würdiges Geschenk an die Mitglieder des GVE, der selbst als *eines der leuchtendsten Steinchen im interessanten, farbenreichen Mosaik der Erlanger Musikgeschichte* aufscheint. -ta

Horst Bröstler (Hrsg.): **Alte Ansichtskarten von Marktheidenfeld**. Ein Spaziergang durch das alte Marktheidenfeld. 132 Seiten, geb., farbiges Umschlagbild, 18 x 20 cm, 1985.

Alte Ansichtskarten aus dem ehemaligen Landkreis Marktheidenfeld. Ein Buch für seine Menschen als Erinnerung. 144 Seiten, geb., farbiges Umschlagbild, 18 x 20 cm, 1984. Horst Bröstler GmbH, Verlag für Anzeigenblätter und Druckerei, 8772 Marktheidenfeld.

Was bei vielen derartigen Bildbänden von darauf spezialisierten Verlagen gewissermaßen zentral ausgeführt wird, hat in dem vorliegenden Falle ein Marktheidenfelder "vor Ort" selbst in die Hand genommen. Der 1940 in Zimmern bei Marktheidenfeld geborene Herausgeber und Verleger Horst Bröstler, der von 1959 bis 1964 in Australien und in der Südsee lebte und 1972 in seinen Geburtsort zurückkehrte, beschäftigt sich beruflich und privat mit der Geschichte seiner fränkischen Heimat. Sprechender Beweis dafür sind die beiden oben genannten Bände, schmuck in der Art alter Fotoalben aufgemacht und mit kurzweilig erläuternden Texten von Sepp Schmitt zu den teils farbigen Wiedergaben alter Ansichtskarten versehen. Zu dem jeweiligen Vorwort des Herausgebers haben 1. Bürgermeister, Dr. L. Scherg (Marktheidenfeld) und der bis zur Auflösung des Landkreises Marktheidenfeld im Jahre 1972 amtierende Landrat Albin M. Niklaus Grußworte und Beschreibungen der Stadt bzw. des damaligen Landkreises beigesteuert. Im erstgenannten Band wird der Betrachter und Leser anhand sorgfältig ausgewählter Ansichtskarten von der Jahrhundertwende bis in die 50er Jahre und des locker plaudernden Textes von Sepp

Schmitt durch die Kleinstadt Marktheidenfeld geführt. Bilder von den 1972 bis 1976 eingemeindeten Stadtteilen sind angefügt; desgleichen eine aufgelistete Beschreibung der gezeigten Ansichtskarten und ein Stichwortverzeichnis. Der im Jahre zuvor erschienene Band hat neben einer Würdigung der einstigen Kreisstadt und des Mainlaufes im ehemaligen Landkreis die fast 60 einzelnen Gemeinden von Altenbuch bis Zimmern in Bild und Wort zum Inhalt. Auch hierfür hat Sepp Schmitt die Texte, diesmal kurz auf die wechselhafte Geschichte der jeweiligen Orte eingehend, verfaßt. Vor- und Nachsatz (innere Umschlagseite) sind mit einer Panoramakarte der Stadt Marktheidenfeld bzw. mit Landkreiskarten ausgestattet. Der Wunsch, die Bücher mögen ein *bescheidener Beitrag* dazu sein, *Spuren der Vergangenheit auszugießen und weiterzugeben*, dürfte sicherlich mit diesen beiden Bänden weitgehend Erfüllung finden. P. U.

Wilhelm Heinrich Riehl: **Ein Gang durchs Taubertal** von Rothenburg bis Wertheim, bearbeitet und erläutert von Carlheinz Gräter. 64 Seiten, 30 Abbildungen, Format 12,5 x 21 cm, Broschur mit Fadenheftung, Umschlag 2farbig bedruckt und laminiert, Preis DM 6,80, ISBN 3-924780-06-4, Frankoniabuch, Herausgeber: Fränkische Nachrichten, Druck- und Verlags-GmbH, Tauberbischofsheim.

1865 ist Riehl von Rothenburg bis Wertheim gewandert und hat sein literarisches Kabinettstück dann in der Sammlung des *Wanderbuchs* herausgegeben. Er, der Altmeister der deutschen Volks- und Landeskunde, hat das Taubertal als eine Landschaft von *lauter gefallenen Reichsgrößen* gedeutet und damit die prägende Signatur des Tales bestimmt. Viel zitiert wurde und wird seine Erkenntnis, ein Gang durchs Taubertal sei *ein Gang durch die deutsche Geschichte, sei heute noch ein Gang durchs alte Reich*. Der bedeutsame Text als Ganzes aber war seit langem nicht mehr im Buchhandel greifbar. Carlheinz Gräter hat nun im Frankonia-Verlag Riehls lebensfrische Studie neu herausgebracht und betont: *Wir sehen diese Kulturlandschaft heute mit seinen Augen*. In seiner Einführung spürt er der Biographie und Wirkungsgeschichte Riehls nach. Der Verlag hat das handliche Bändchen mit einer barocken Tauberkarte, einem Porträt Riehls und mehr als zwei Dutzend altfränkischer Ortsansichten und Vignetten graphisch liebevoll ausgestattet. Ein Büchlein, das zum Entdecken und Genießen gleichermaßen einlädt.

Anton Kaiser / Peter Ziegler: **Die Saale in Franken von der Quelle bis zur Mündung**. 84 Seiten mit 68 Farbbildern, Format 23,2 x 27 cm, geb. mit farbigem Schutzumschlag, DM 34,-.

Längst ist es üblich, Bildbände in einen Text- und einen Bildband zu gliedern. Dem Verlag obliegt es darum, ein adäquates *Gespann* zu verpflichten, dem es gelingt, Text und Bild zu einem Akkord werden zu lassen, dessen *Wohlklang* zu erfreuen vermag. So gesehen hat man in Peter Ziegler einen Verfasser gefunden, der mit dem Fotografen Anton Kaiser eine *Ehe* einging, deren *Kind* ein Bildband werden mußte, der genau jenen Akkord anschlägt, den man sich wünscht. Peter Ziegler, längst bekannt als uner müdlicher und immer wieder fündig werdender Rechercheur, dessen fundiertes Wissen sich in der ihm eigenen, aller Pathetik abholden und gerade deshalb literarisch vorbildlichen, Sprache niederschlägt, webt ein dichtes, lückenloses Rankenwerk um jene fränkische Saale, die er Salzfluß nennt. Eine Art Biografie des Flusses, die Geschichte der Menschen an seinen Ufern, Heimat und Welt verbindend, Landschaften und Städte, Berge und Burgen, die Fülle seltener Pflanzen, dann wieder Kulturelles von hohem Rang, Geschichte und Geschichten webt er zu einem dichten Netz Wissens- und Erfahrungswertens, immer wieder nicht nur Ortsfremde, sondern auch Einheimische, mit Noch-nicht-Gewußtem überraschend. Für den Kenner keineswegs überraschend aber ist die künstlerische Qualität der Fotos, die der *Rhönfotograf* – man darf ihn wohl so nennen – Anton Kaiser dem Bildband schenkte. Fotografie in künstlerischer Vollendung macht sich all das zunutze, was auch für die Malerei allgemein gilt. Anton Kaiser kann mit dem Fotoapparat malen. Gemeint ist damit nicht nur das Einfangen eines Stimmungsgelichtes, die aquarellartige Farbwirkung, sondern die Bildgestaltung an sich, die auch dort, wo es auf reale Darstellung ankommt, den richtigen Blickwinkel findet, die Spannung zwischen Vordergrund und Hintergrund zu Bildtiefe werden läßt, grafische Stilelemente einbringt und mit alldem stets eine wesentliche Aussage macht. Sie ist in der Tat ein ästhetischer Genuß, die Bilderwelt Anton Kaisers. Dieser Bildband wendet sich nicht an den flüchtigen Betrachter, sondern an jenen, dem er zu innerer Schau wird, in der die Saale und ihr Ambiente eine neue bereichernde Qualität für Geist und Seele gewinnen. Der moderate Preis des Bildbandes macht die Empfehlung leicht, ihn sich selbst und anderen zu schenken.

Josef Kuhn

Walter Pause, Neubearbeitung: Michael Pause: **Bergwandern**, Band 1 – Leichte Bergtouren in den Alpen. 143 Seiten, 41 Farbfotos, 34 s/w-Fotos, 57 Tourenskizzen, 2 Übersichtskarten, Format 18 x 23,5 cm, fest gebunden, Preis DM 34,-. BLV Verlagsgesellschaft München - Wien - Zürich.

Kein vernünftiger Bergwanderer sucht das Risiko, unter dem Abstecher ins weglose Gelände oder auf spaltendurchzogene Gletscher. Er bleibt vielmehr auf festen und markierten Wegen, wagt sich nur dort in felsiges Gelände, wo dies – z. B. mit Hilfe von Sicherungen – gefahrlos möglich ist. Für alle diese Bergwanderer, deren Gipfelziele zwar keine Viertausender in den Alpen sind, deren konditionsstarke Geher aber bereits unter den Dreitausendern zahlreiche Gipfel locken, ist in der neu konzipierten *Pause-Serie* im BLV Verlag der Band *Leichte Bergtouren in den Alpen – Bergwandern Band 1* von Walter Pause, Neubearbeitung von Michael Pause – Journalist und selbst aktiver Bergsteiger – erschienen. Die Auswahl der leichten Bergtouren in den Alpen zwischen Wien und Nizza reicht von der harmlosen, wenige Stunden dauernden Bergabwanderung von einem grünen Vorgebirgsbuckel bis zu mit deutlicher Anstrengung verbundenen Besteigung eines Gipfels in hochalpinen Umgebung, vom gemütlichen Jochübergang bis zu aufregenden Routen auf Felsgipfeln. Es handelt sich um einzelne Touren, die viele Eigenheiten des betreffenden Gebiets vor Augen führen. Wo es sinnvoll erschien, wurden unter einer Nummer mehrere Touren eines Gebietes zusammengefaßt (z. B. Chamonix oder Zermatt, in den Dolomiten oder am Dachstein), so daß die Auswahl insgesamt rund 100 Gipfel- und Höhenwege (und zusätzliche Varianten) umfaßt. Dem Band *Leichte Bergtouren in den Alpen* liegen die erfolgreichen *Pause-Bücher Berg heil* und *Wandern bergab* sowie *Im Kalkfels der Alpen* zugrunde, aus denen etwa die Hälfte der Touren übernommen wurden. Alle Informationen sind dabei von Michael Pause und seinen Mitarbeitern überprüft und auf den neuesten Stand gebracht worden. 40 Wanderungen hat Michael Pause neu konzipiert, kritisch überarbeitet und aktualisiert. Dazu enthält der Band 15 völlig neue Tourenvorschläge. Alle Wanderungen, auch zusätzliche Varianten, darunter auch einige anspruchsvolle Unternehmungen sind umfassend beschrieben sowie mit Tourenverlaufsskizze und weitgehend farbigen Fotos illustriert. Detailinformationen finden sich stichwortartig in einem Kasten am Anfang jeder Tour bzw. jedes Tourengebiets.